

UNIVERSITÄTSZEITUNG

18

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
24. 4. 1969
13. JAHRGANG
15 PFENNIG

KLASSENBRÜDER - WAFFENBRÜDER - UNBESIEGBAR!

AUFTRAG Nr. 5

des Kommandeurs des Zentralen Stabes „Signal DDR 20“

„Signal DDR 20“ geht als Bestandteil der Stafette „Pioniertaten für unser sozialistisches Vaterland“ einem neuen Höhepunkt entgegen. Im Namen der Sekretariate des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend und des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Sport und Technik erteile ich den Auftrag:

1. An alle Grundorganisationen der FDJ und GST:

Beteiligt Euch an den Veranstaltungen in der „Woche der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“, die vom 4. bis 10. Mai 1969 stattfindet! Nehmt den 24. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus zum Anlaß, um zahlreiche Freundschaftstreffen durchzuführen!

Dokumentiert mit Euren Leistungen in der Aktion „2 Rosen“ tätigen sozialistischen Internationalismus!

Beweist durch die Erfüllung dieses Auftrages, daß die unverbrüchliche Freundschaft zur Sowjetunion, zur Sowjetarmee und zu den Staaten und Armeen der Warschauer Verteidigungskoalition Herzenssache der jungen Generation unseres Landes ist!

2. An alle FDJ- und GST-Organisationen der Universitäten, Hoch- und Fachschulen:

Wir rufen Euch zur Aktion „Freundschaft“! Schloßt und pflegt dauerhafte Kontakte mit den Komsomolzen der sowjetischen Streitkräfte, die in unserer Republik Seite an Seite mit der Nationalen Volksarmee den Sozialismus gegen alle Angriffe des Imperialismus verteidigen!

Organisiert Freundschaftstreffen mit den Komsomolzen der Sowjetarmee und mit den sowjetischen Studenten! Wehrsportliche Vergleichswettkämpfe, gemeinsame Kulturveranstaltungen und der Meinungsaustausch über die politischen Grundfragen unserer Tage werden das Kampfbündnis zwischen FDJ und Komsomol weiter festigen.

FDJ-Studenten!

Mit der vorbildlichen Erfüllung dieses Auftrages leistet Ihr einen wichtigen Beitrag zur Lösung der Aufgaben, die Euch der Beschluß des Staatsrates der DDR über die Weiterführung der 3. Hochschulreform stellt. Denn die ständige Bereitschaft und Fähigkeit zur Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes gehören zur höchsten Pflicht eines Studenten der Arbeiter-und-Bauern-Macht.

Für Ihre vorbildlichen Leistungen bei der Erfüllung des Auftrages „Ehrendienst“ und „Geländeläufe“ spreche ich den FDJ- und GST-Grundorganisationen der Bezirke Magdeburg, Schwerin, Erfurt und Halle Dank und Anerkennung aus.

Wir rufen allen FDJ- und GST-Bezirksorganisationen zu: Tretet an zum Endspurt im Kampf um das „Friedrich-Engels-Ehrenbanner“! Bereitet Eure Delegation zum „Feldlager junger Patrioten“ gründlich vor!

Mit „Signal DDR 20“ zur Erhöhung der Verteidigungskraft unseres sozialistischen Vaterlandes!
Vorwärts zum „Treffen junger Sozialisten“!
Vorwärts zum 20. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik
ger. Kunath, Generalleutnant,
Kommandeur des Zentralen Stabes „Signal DDR 20“

Machtvoller Appell von 25 000 FDJ-Studenten, Sowjetsoldaten und Soldaten der NVA zur Auslösung der Aktion Freundschaft – Begeisterte Freundschaftstreffen und gemeinsame Übung festigten den Kampfbund der Jugend der Sowjetunion und der DDR

Auf einem beeindruckenden Appell als Auftakt der Aktion Freundschaft und zugleich zu Ehren des 99. Geburtstages von Wladimir Iljitsch Lenin bekundeten FDJ-Studenten der Karl-Marx-Universität und der Hoch- und Fachschulen des Bezirkes Leipzig am Dienstagvormittag ihren festen Willen, die Freundschaft zur Sowjetunion als Unterpfand des Sieges des Sozialismus zu bewahren und zu festigen. „Von der Sowjetunion lernen, heißt siegen lernen – und alles für den Sieg des Sozialismus in unserer Deutschen Demokratischen Republik zu tun, dazu sind wir FDJ-Mitglieder fest entschlossen“, bekundete der Student Werner Mörbe von der Grundorganisation „Edwin Hoernle“ (Tierproduktion/Veterinärmedizin) in Anwesenheit zahlreicher bedeutender Ehrengäste für die

25 000 auf dem Leipziger Markt. Als Symbol ihres engen, unzerstörbaren Kampfbündnisses – für dessen konkrete weitere Gestaltung in diesen Tagen zahlreiche Vereinbarungen getroffen wurden – tauschten die Komsomolorganisation einer Einheit der rühmreichen, mit dem Leninorden ausgezeichneten 8. Stalingrader Gardearmee und die FDJ-Kreisorganisation Karl-Marx-Universität Fahnen aus. Bereits in den Tagen zuvor hatten Freundschaftstreffen in fast allen Grundorganisationen der FDJ an der Karl-Marx-Universität sowie eine gemeinsame Übung – Geländelauf und Manöverspiel – mit Kameraden unserer GST-Kreisorganisation, Genossen der Sowjetarmee und der NVA diesen Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens an unserer Universität vorbereitet.



Foto: HUBER

„Freundschaft! Drushba!“

25 000 FDJ-Studenten, angetreten zum Appell zur Auslösung des Auftrages 5 von „Signal DDR 20“, meldete Friedbert Barthel, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, dem Mitglied des Staatsrates Erich Grütznier. Die Studenten, Einheiten der Sowjetarmee, der NVA und der GST begrüßten mit herzlichem Beifall zahlreiche Ehrengäste – den Minister für Hoch- und Fachschulwesen Prof. Dr. Gießmann, den Sekretär des Zentralrats der FDJ Dr. Wolfgang Berger, den Kommandeur von „Signal DDR 20“, Generalleutnant Kunath, den Stellvertreter des Vorsitzenden des GST-Zentralvorstandes, Oberstleutnant Wunsch, den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität Werner Dordau, den Rektor Prof. Dr. Werner und viele andere. Begeistertes Beifall galt besonders dem Mitglied des Militärates und Chef der Politabteilung der mit dem Leninorden ausgezeichneten 8. Stalingrader Gardearmee Generalmajor Netschujew und dem Vertreter des Generalkonsuls der UdSSR Kolubajew.

Während die Fahnen der UdSSR und der DDR an den Masten emporstiegen, erinnerte eine Rezitation die Teilnehmer des Appells an die Helden der Sowjetunion. Genosse Grütznier sprach über die unsterbliche Lehre Lenins, die uns auch den Inhalt des Begriffs Freundschaft in unserer Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus vorstehen hilft – Solidarität mit dem kämpfenden vietnamesischen Volk, Patriotismus und Bereitschaft zur Verteidigung der sozialistischen Heimat, Haß gegen den Imperialismus. Dr. Wolfgang Berger, Mitglied des Zentralen Stabes „Signal DDR 20“, verlas danach den Auftrag Nr. 5. Der FDJ-Student Werner Mörbe versicherte, daß der Auftrag fester Bestandteil der weiteren Arbeit der FDJ-Organisationen sein werde, und Lidia Sacharowa, Vorsitzende der Gruppe sowjetischer Studenten und Aspiranten an der Karl-Marx-Universität, wünschte ihren deutschen Kommilitonen dabei viel Erfolg. Mit zahlreichen Sprechchören „Freundschaft – Drushba“, „...eine gute Tradition – Freundschaft zur Sowjetunion“ bekundeten die Studenten immer wieder, daß bei

nen die Freundschaft zur UdSSR Herzenssache ist. Mit dem Fahnen austausch wurde der Appell beendet.

Er fand seine Fortsetzung bei einem Freundschaftstreffen im Zentralen Klub der Jugend und Sportler, wo noch einmal FDJ-Studenten, NVA-Soldaten und 130 der im Ausbildungsjahr 1969 besten Soldaten der sowjetischen Einheit zusammenkamen. Garde-Generalmajor Netschujew erinnerte in einem Trinkspruch an die rühmreichen Traditionen der Partei

(Fortsetzung auf Seite 2)



Kameraden der Universität hefteten ihren sowjetischen Genossen auf dem Abschlußappell am Sonntag das Mehrkampfbzeichen der GST an. Foto: MÖLLER

Lernen Sie - wir verteidigen gemeinsam den Sozialismus

„Lernen Sie, lernen Sie, und wir werden zusammen mit der Nationalen Volksarmee und den Armeen der anderen sozialistischen Länder die Bedingungen sichern, die Sie dazu brauchen!“ Dieser Satz des Genossen Oberstleutnant Dawydow von der rühmreichen, mit dem Leninorden ausgezeichneten 8. Gardearmee der sowjetischen Streitkräfte an die Studenten der Karl-Marx-Universität, war zusammen mit dem Beweis, daß die Studenten auch selbst bereit und fähig sind, ihren Beitrag zum Schutze des Vaterlandes zu leisten, Inhalt des vergangenen Sonnabends.

250 Studenten, 30 Genossen der Sowjetarmee und 20 Angehörige der Nationalen Volksarmee demonstrierten bei Geländelauf, Manöverspiel und Freundschaftstreffen unverbrüchliche Freundschaft und Waffenbrüderschaft. In zahlreichen Gesprächen wurde außerdem offenkundig, daß diese Freundschaft nicht auf eine gemeinsame Übung, ein Treffen be-

schränkt ist: Der Sekretär der Komsomolorganisation der sowjetischen Einheit und der FDJ-Sekretär der GO „Heinrich Rau“ (Wirtschaftswissenschaften) vereinbarten die Weiterführung der Kontakte, wobei das Traktionszimmer dieser Einheit der 8. Gardearmee, die u. a. rühmreich vor Stalingrad kämpfte, eine besondere Rolle spielen wird. Prof. Dr. Heine, Direktor des Bereiches Wirtschaftswissenschaften, berichtete über die gemeinsame Arbeit von Leninrader und Leipziger Wissenschaftlern am Sammelband „Lenins Leben leben“, über den Freundschaftsvertrag beider Universitäten, die Hilfe der Sowjetwissenschaftler für den Aufbau der ökonomischen Kybernetik bei uns, über die enge Freundschaft mit Prof. Tjulpanow, der 1946 als Oberst und Vertreter der SMAD die Universität Leipzig wiedereröffnete und heute eng mit Prof. Heine zusammenarbeitet.

(Fortsetzung auf Seite 2)